

Ja, ich will helfen, Kindern das Evangelium zu sagen!

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) hiermit, den angegebenen Förderbetrag für Projekte gegen Gewalt in Südafrika von meinem Konto einzuziehen. Dieser Auftrag kann jederzeit widerrufen werden.

Bitte buchen Sie ab _____ Euro monatlich;
_____ Euro vierteljährlich;
_____ Euro halbjährlich;
_____ Euro jährlich.

Erstmals ab 1. _____ 20____

Vorname, Name _____

Straße, Ort _____

Name des Geldinstitutes _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Datum; Unterschrift _____

Club der guten Hoffnung

Seit November 2008 arbeiten das Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen, das Evangelische Missionswerk in Deutschland, Mission EineWelt und das internationale katholische Missionswerk missio in München gemeinsam im „Club der guten Hoffnung“. Mit südafrikanischen Partnern gibt der Club authentische Einblicke in das südafrikanische Leben und zeigt die Probleme des Landes auf: Südafrika führt weltweit die Mordstatistik an, alle 25 Sekunden wird eine Frau vergewaltigt und jeder vierte Mann gibt zu, einer Frau gegenüber gewalttätig gewesen zu sein. Die große Gewaltbereitschaft in Südafrika zieht weitere Probleme nach sich:



Gewalt ins Abseits ...

**Südafrika:
Gemeinsam Perspektiven
aus der Gewalt entdecken**



Das ELM ist engagiert im **Club der guten Hoffnung**



unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler: „ ... Sie schaffen Gemeinschaft, um den Straßenkindern in Südafrika die Chance für eine eigene Zukunft zu geben ...

Ich wünsche dem Club der guten Hoffnung eine große Fangemeinschaft und viele Erfolge – besonders auch abseits des Fußballplatzes.“ Helfen Sie durch Ihre Spende dazu!

So steigt die Zahl der Straßenkinder in Südafrika seit Jahren kontinuierlich an; in sozialen Brennpunkten kontrollieren zunehmend gewaltbereite Gangs das Leben der Menschen.

Der Club der guten Hoffnung verfolgt drei Ziele:

- Sensibilisierung der Öffentlichkeiten in Südafrika und Deutschland für die Gewaltproblematik sowie Aufklärung zu Ursachen und Aufzeigen von Lösungswegen
- Finanzierung von Projekten im südlichen Afrika, in denen betroffene junge Menschen Hilfe finden und
- Begegnungen zwischen jungen Menschen aus Südafrika und Deutschland ermöglichen, um Verständnis und Toleranz als Voraussetzung für friedliches Miteinander zu fördern.

© ELM 2/2010; Fotos: Dr. Joachim Ludemann, Heinrich-Georg Dalke, Inka-P. Butz, Outreach Foundation, Bundesstützstelle

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)

www.elm-mission.net



Mitglied der Kampagne



Perspektiven für Zukunft

Im Drogenrausch demoliert der Sohn das Haus der eigenen Familie; eine Zuwanderin, die die lokale Sprache nicht spricht, wird auf der Straße angegriffen; die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter aus-einander: Gewalt ist in Südafrika kein Fremdwort. Die Menschen leider noch immer unter den Folgen der jahrzehntelangen Ausgrenzung des Großteils der Bevölkerung. Wenig Perspektiven für die Zukunft, hohe Arbeitslosigkeit, Armut oder die vielen Infektionen mit dem Aidsvirus bilden reichlich Nährboden für Gewalt.

Gewalt ins Abseits

- Sunnive und John Förster fördern die Begegnung und gegenseitige Annahme von Menschen aus verschiedenen Kulturen. Die Lage einer Gemeinde in einem sozialen Brennpunkt erfordert die Begleitung von drogenabhängigen und hoffnungslosen Jugendlichen.
- Heinrich-Georg Dalka arbeitet in einer Township von Johannesburg mit Opfern von Gewalt und Menschen, die mit dem Aidsvirus leben. Durch einkommenschaffende Projekte soll die Spirale der Armut durchbrochen werden.



Damit sollen diese Menschen nicht allein bleiben. Kirche und Mission wollen und müssen dort sein, wo Menschen an den Rand gedrängt, ausgegrenzt oder von Gewalt bedroht sind. Darum engagieren wir uns in Projekten, die Gewalt ins Abseits stellen wollen und Menschen Mut machen, Angst und Gewalt zu überwinden:

- Joachim Lüdemann organisiert die Unterstützung für Zuwanderer in der Großstadt Durban und entwickelt mit jungen Menschen in Schule und Studium Perspektiven und Wege aus Hoffnungslosigkeit und Problemen.

- Ein Friedensfest im Johannesburger Stadtteil Hillbrow soll das friedliche Miteinander von Menschen in den Hochhausschluchten fördern.

Solche Begleitung und Unterstützung kostet Geld. Dafür bitten wir um Ihre Unterstützung: Zeigen Sie durch Ihre Spende, dass Gewalt ins Abseits soll!

Spendenkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01) oder www.spenden-fuer-mission.de



Überweisungsauftrag / Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger: (max. 27 Stellen)

Ev. - luth. Missionswerk
in Niedersachsen
Konto-Nr. des Empfängers
91 91 91

(Bankleitzahl)

Bankleitzahl
257 500 01

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.



Ev.-luth. Missionswerk
in Niedersachsen (ELM)
29320 Hermannsburg

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name

EUR

Betrag:

U110B50

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

ggf. Stichwort
Gewalt ins Abseits

19

SPENDE

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

Wollen Sie mehr wissen? Gern senden wir Ihnen Informationen über Südafrika sowie Projekte, in denen wir mit unseren Partnerkirchen dort tätig sind. Sofern Sie nichts anderes vermerken, erhalten Sie für Ihre Spende eine Zuwendungsbestätigung.

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Georg-Haccius-Str. 9 • 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 69-240
E-Mail: projektberatung@elm-mission.net
Internet: www.elm-mission.net

